



Nachhaltigkeitsstrategie ZHAW

Einleitung

Es ist eine zentrale Aufgabe und Mitverantwortung von Hochschulen, Forschung zum Thema Nachhaltige Entwicklung zu betreiben, das generierte Wissen nach innen und aussen zu vermitteln und Studierende darauf vorzubereiten, die Gegenwart und Zukunft so zu gestalten, dass die heutige Gesellschaft und auch die nachfolgenden Generationen die sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen verantwortungsbewusst und reflektiert bewältigen können.

Die ZHAW hat ausgewiesene und anerkannte Kompetenzen in allen Fach- und Leistungsbereichen, um sich für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und den Erhalt der natürlichen Ressourcen einzusetzen. Sie erforscht und entwickelt zukunftstaugliche Lösungen und bildet und sensibilisiert die Studierenden bezüglich der Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung.

Langfristiges Ziel Nachhaltiger Entwicklung ist die inter- und intragenerationelle soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit bei Respektierung der ökologischen Grenzen der Nutzung natürlicher Ressourcen. Diese Querschnittsaufgabe erfordert Reflexion, Aushandlung und Kompromissfindung auf allen Entscheidungs- und Handlungsebenen. Partizipation ist daher ein Kernprinzip Nachhaltiger Entwicklung.

Die ZHAW orientiert sich in diesem Bestreben an der Agenda 2030 mit ihren siebzehn «Sustainable Development Goals» (SDGs). Die Ziele tragen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Dimension der Nachhaltigen Entwicklung Rechnung (→ Erläuterungen). Über diesen gemeinsamen Orientierungsrahmen hinaus, haben die Fachbereiche ihre je eigenen Referenzsysteme (wie z.B. die relative Nachhaltigkeit, das Vorrangmodell oder die starke Nachhaltigkeit).

Die Nachhaltige Entwicklung erfordert an der ZHAW kulturelle, organisationale, infrastrukturelle, curriculare und didaktische Entwicklungen sowie Kompetenzentwicklung und Verhaltensanpassungen bei den Mitarbeitenden und den Studierenden. Mit der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die ZHAW Bildung, Forschung, Wissenstransfer, Dienstleistungen, den Campus, den Betrieb und die Governance der ZHAW. Die Nachhaltigkeitsstrategie baut auf den bisherigen Leistungen sowie auf der Hochschulstrategie 2015-2025 auf. In dieser legt die ZHAW drei strategische Ziele mit je vier Stossrichtungen fest. Das strategische Ziel «Transformativ» zielt auf eine Nachhaltige Entwicklung und auf die gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist langfristig und partizipativ angelegt. Sie verbindet Top-down und Bottom-up-Initiativen. Die zu treffenden Massnahmen sind evidenzbasiert.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie steigert die ZHAW ihre Attraktivität für verantwortungsbewusste Studierende, Lehrende, Forschende und Partner und leistet einen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Nachhaltige Entwicklung ist für die ZHAW nicht nur eine Strategie, sondern ein zu lebendes Handlungsprinzip und eine gegenüber ihren Anspruchsgruppen bestehende Verantwortung.

1. Zielbild

Die ZHAW bildet für Nachhaltige Entwicklung

Die ZHAW bildet Studierende aus, die sich für Nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der Lebensgrundlagen einsetzen. Die Nachhaltige Entwicklung ist in den Bachelor- und Masterstudiengängen verankert. Die ZHAW nutzt interne Synergien bei der Entwicklung, Erarbeitung und Durchführung entsprechender Lehr- und Lerninhalte.

An der ZHAW wird nachhaltig wirksam gelehrt und gelernt

Die Lehre an der ZHAW wird so ausgestaltet, dass sie es den Studierenden ermöglicht, jetzt und in Zukunft die Welt nachhaltig zu gestalten und dies auch zeitlich überdauernd zu lernen. Sie vermittelt die methodisch-fachlichen Grundlagen sowie die Freude und Begeisterung, einen Beitrag zu leisten. Die ZHAW nutzt dabei die diesbezüglichen Erkenntnisse der Kognitions-, Entwicklungs- und pädagogischen Psychologie.

Die ZHAW hat eine starke Nachhaltigkeitsforschung

Die ZHAW fördert Nachhaltigkeitsforschung und nutzt dabei Synergien mit anderen Hochschulen. Sie forscht vorzugsweise mit Partnern, für welche Nachhaltige Entwicklung auch ein zentrales Anliegen ist. Sie engagiert sich im Bereich des Wissenstransfers und stellt ihre Kompetenzen und ihr Wissen Organisationen aus der Verwaltung, der Politik, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit zur Verfügung. Durch ihre Forschung erarbeitet die ZHAW wissenschaftliches, soziales und technisches Wissen für eine Nachhaltige Entwicklung.

Die ZHAW ist interdepartemental und (inter-)national vernetzt

Die Departemente der ZHAW bündeln ihre Kompetenzen intern und die ZHAW partizipiert aktiv an nationalen und internationalen Netzwerken (z.B. «International Sustainable Campus Network», «International Alliance of Research Universities», «Climate KIC», «UN PRME» etc.).

Die ZHAW versteht sich als Reallabor für Nachhaltige Entwicklung

Die ZHAW ist ein Reallabor, in dem nachhaltige Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Studierende, Mitarbeitende und allenfalls auch Akteure aus der Praxis kommen zusammen, um wissenschaftlich und sozial robuste Lösungen im Rahmen einer forschenden Auseinandersetzung und Gestaltung des ZHAW-Campus zu erarbeiten und testen. Reallabore zeichnen sich durch einen direkten Bezug zur Lebenswelt der beteiligten Akteure, zu aktuellen Fragen sowie durch transformative Lehr-Lern-Formate aus.

Die ZHAW setzt sich Nachhaltigkeitsziele und überprüft deren Erreichung

Die nachhaltige Entwicklung ist in der Hochschulstrategie der ZHAW verankert. Die ZHAW arbeitet kontinuierlich daran, ihre Leistungen im Bereich Nachhaltige Entwicklung zu verbessern. Sie setzt sich fortlaufend Ziele und überprüft die Erreichung dieser Ziele regelmässig – auch unter Einbezug der Studierenden. Im Bedarfsfall ergreift sie Verbesserungsmaßnahmen.

Die ZHAW hat einen nachhaltigen Hochschulbetrieb

Die ZHAW definiert unter Einbezug wichtiger Anspruchsgruppen die wesentlichen Handlungsfelder für einen nachhaltigen Betrieb, setzt sich zu diesen Handlungsfeldern konkrete, messbare und terminierte Ziele und macht diese öffentlich. Sie engagiert sich an den Schnittstellen zu ihrem Träger und tritt in einen kontinuierlichen Dialog, um die Nachhaltige Entwicklung im Betrieb der ZHAW auch umsetzen zu können.

Die Projekte für die Nachhaltige Entwicklung sind intern und extern sichtbar

Die Mitarbeitenden der ZHAW machen ihre Projekte und Erfahrungen in der Nachhaltigen Entwicklung gegenseitig zugänglich und nutzen die geteilte Erfahrung (auch von gescheiterten Projekten) als Grundlage für ihre eigenen Projekte und Entwicklungen und als Grundlage für das eigene Verhalten. Marketing und Kommunikation unterstützen sie dabei und definieren einen entsprechenden Kommunikationsschwerpunkt.

2. Intendierte Wirkungen

Die Absolventinnen und Absolventen sind in Nachhaltiger Entwicklung gebildet

Die Absolventinnen und Absolventen erkennen die Komplexität von sozialen und materiellen Lebensverhältnissen und ihre Verknüpfung in globalen Zusammenhängen und Abhängigkeiten. Sie können ein Themenfeld in Hinblick auf die Dimensionen der Nachhaltigkeit analysieren und bewerten und berücksichtigen dieses Wissen bei der Planung und Durchführung von Vorhaben.

Mitarbeitende sind für Nachhaltige Entwicklung sensibilisiert und handeln danach

Den Mitarbeitenden der ZHAW ist die Nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Anliegen. Sie haben Wissen und Kompetenzen im Bereich Nachhaltiger Entwicklung, setzen es selber um, unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung und vermitteln das Wissen systematisch weiter. Die Mitarbeitenden sind sich ihrer Verantwortung bewusst und sind in der Lage, die Bedeutung der Nachhaltigkeit kompetent und motivierend zu vermitteln.

Die ZHAW ist gefragte Weiterbildungspartnerin für Nachhaltige Entwicklung

Die ZHAW ist für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Bereich Nachhaltige Entwicklung eine wichtige Partnerin, weil sie inhaltlich sowie methodisch-didaktisch bedarfsgerechte und massgeschneiderte Angebote rasch entwickeln kann und ihre Angebote attraktiv vermarktet.

Das Nachhaltigkeitswissen der ZHAW entfaltet extern Wirkung

Die ZHAW leistet mit ihrer Nachhaltigkeitsforschung sowie mit ihrem Dienstleistungs- und Beratungsangebot einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Durch ihre Forschung steigert sie das wissenschaftliche, soziale und technische Wissen für eine Nachhaltige Entwicklung und sie stellt ihre Kompetenzen Organisationen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die ZHAW hat einen nachhaltigen Hochschulbetrieb

Die ZHAW hat sich in ihrem Betrieb in den definierten Bereichen nachweislich nachhaltig entwickelt.

3. Geplante Leistungen

3.1 Governance

Verankerung in der Hochschulleitung und den Departementen

Der Rektor/die Rektorin benennt ein Hochschulleitungsmitglied als Beauftragte/n für Nachhaltige Entwicklung. Diese/r leitet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und nutzt hierfür die Kompetenzen in den Departementen in Form eines Fachausschusses. Die/der Beauftragte beobachtet und antizipiert zusammen mit dem Fachausschuss nationale und internationale Entwicklungen und garantiert zusammen mit dem Fachausschuss den Informationsaustausch nach innen und aussen. Er/sie tritt für einen kontextbezogenen und innovationsgetriebenen Umgang mit der Nachhaltigen Entwicklung an der ZHAW ein.

Nachhaltigkeitscockpit

Die ZHAW entwickelt ein Nachhaltigkeitscockpit als Grundlage für die Überprüfung, Diskussion und Verbesserung der Zielerreichung. Es ist Teil des Hochschulinformationssystems der ZHAW und ermöglicht die systematische Kontrolle der Leistungen im Bereich Nachhaltige Entwicklung und eine Anknüpfbarkeit an international relevante Kennzahlensysteme.

Kommunikationskonzept und Nachhaltigkeitskommunikation

Die ZHAW erarbeitet ein Kommunikationskonzept. Die Aktivitäten in Lehre, Forschung und Transfer im Bereich Nachhaltige Entwicklung werden attraktiv aufbereitet und zentral kommuniziert.

Nachhaltigkeitsbericht

Die ZHAW kommuniziert ihre Leistungen und Zielerreichung im Bereich Nachhaltige Entwicklung regelmässig in Form eines Nachhaltigkeitsberichts.

Verschlagwortung

Die ZHAW passt ihre Verzeichnisse und Datenbanken für Lehre und Forschung an (z.B. Modulverzeichnisse, Digital Collection, Projektdatenbank, Kompetenzdatenbank), um die Nachhaltige Entwicklung besser auffindbar und sichtbar zu machen.

3.2 Bildung

Generische Kompetenzen

Die Lerninhalte und Abschlusskompetenzen an der ZHAW passen sich kontinuierlich den Bedarfen der Nachhaltigen Entwicklung an. Ein generisches Kompetenzprofil (➔ Erläuterungen) dient den Departementen als Entwicklungs- und Validierungsgrundlage für die fachspezifische Weiterentwicklung ihrer eigenen Studienangebote.

Sustainable School ZHAW

Die ZHAW bietet Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen einer interdisziplinären Sustainable School (oder im Rahmen eines anderen Wahlmoduls) theoretisch und praktisch mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen auseinanderzusetzen. Die Sustainable School (oder ein anderes Wahlmodul) befähigt die Studierenden, Wissenschaft zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft einzusetzen.

ZHAW Sustainable Impact Program

Die ZHAW hat ein Programm zur Förderung von exzellenten Initiativen ihrer Studierenden und Lehrenden für eine Nachhaltige Entwicklung. Sie unterstützt umsetzungsorientierte, innovative Projekte zur Unterstützung der Nachhaltigen Entwicklung mit Impact an der ZHAW oder in der Region.

Reallabor ZHAW

Die Departemente nutzen Probleme und Herausforderungen an der Hochschule, um mit den Studierenden unter Beteiligung der relevanten Akteure Realexperimente durchzuführen. Reallabore nehmen realweltliche Probleme an der ZHAW als Ausgangspunkt, leisten einen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung an der ZHAW und zur Erzeugung von kontextspezifischem System-, Ziel- und Transformationswissen. Dabei steht das Lernen in einem experimentellen Umfeld im Vordergrund.

Konsolidiertes Weiterbildungsportfolio in Nachhaltiger Entwicklung

Die ZHAW verfügt über ein attraktives und konsolidiertes Weiterbildungsportfolio im Themenfeld Nachhaltige Entwicklung, welches departementsübergreifend abgestimmt und zentral zugänglich gemacht ist.

3.3 Forschung und Innovation

Competence Center für Applied Sustainability

Die ZHAW schafft ein überdepartementales Kompetenzzentrum für angewandte Nachhaltige Entwicklung und fördert anwendungsorientierte Forschung, Wissens- und Technologietransfer. Nach Möglichkeit kooperiert sie mit universitären Hochschulen und bietet ein Doktoratsprogramm zum Thema Nachhaltige Entwicklung an, um den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Forschung und Innovation in diesem Themenfeld langfristig zu sichern.

ZHAW Market Place for Applied Sustainability

Über eine Plattform stellt die ZHAW der Praxis ihre Kompetenzen zu Nachhaltiger Entwicklung bereit. Die Praxis wiederum kann über die Plattform Anfragen an Mitarbeitende in diesem Themenfeld richten. Dadurch ermöglicht die Transferplattform einen institutionalisierten Austausch und eine unmittelbare Anwendung von Ergebnissen.

Reflexionsrahmen Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung

Die ZHAW unterstützt eine kritische Reflexion des Forschungsprozesses unter den Forschenden, indem sie dafür Workshops und Lunchtreffen initiiert. Es geht dabei um die Reflektion, wie in der strategischen Planung, in der Implementierung und Dissemination der Forschungsergebnisse, ethische und gesellschaftsrelevante Aspekte berücksichtigt werden können (z.B. wie geforscht wird und mit wem und für wen).

3.4 Hochschulbetrieb

Green Impact Book ZHAW

Die ZHAW entwickelt ein Green Impact Book für den nachhaltigen Hochschulbetrieb (☞ Erläuterungen). Es legt Nachhaltigkeitsziele für den Betrieb fest und erlässt Basismassnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

4. Zusammenfassende Übersicht

1 Zielbild	2 Intendierte Wirkungen
› Die ZHAW bildet für Nachhaltige Entwicklung › An der ZHAW wird nachhaltig wirksam gelehrt und gelernt › Die ZHAW hat eine starke Nachhaltigkeitsforschung › Die ZHAW ist interdepartemental und (inter-)national vernetzt › Die ZHAW versteht sich als Reallabor für Nachhaltige Entwicklung › Die ZHAW setzt sich Nachhaltigkeitsziele und überprüft deren Erreichung › Die ZHAW hat einen nachhaltigen Hochschulbetrieb › Die Projekte für die Nachhaltige Entwicklung sind intern und extern sichtbar	› Die Absolventinnen und Absolventen sind in Nachhaltiger Entwicklung gebildet › Mitarbeitende sind für Nachhaltige Entwicklung sensibilisiert und handeln danach › Die ZHAW ist gefragte Weiterbildungspartnerin für Nachhaltige Entwicklung › Das Nachhaltigkeitswissen der ZHAW entfaltet extern Wirkung › Die ZHAW hat einen Nachhaltigen Hochschulbetrieb

3 Geplante Leistungen und Massnahmen			
3.1 Governance	3.2 Bildung	3.3 Forschung & Innovation	3.4 Hochschulbetrieb
› Verankerung in Hochschulleitung und Departementen › Nachhaltigkeitscockpit › Kommunikationskonzept und Nachhaltigkeitskommunikation › Nachhaltigkeitsbericht › Verschlagwortung	› Generische Kompetenzen › Sustainable School / Sustainable Credits › Sustainable Impact Program › Reallabor ZHAW › Konsolidiertes Weiterbildungsportfolio in Nachhaltiger Entwicklung	› Competence Center for Applied Sustainability › Market Place for Applied Sustainability › Reflexionsrahmen Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung	› Green Impact Book

5. Grober Masterplan 2019 bis 2025



ERLÄUTERUNGEN

Siebzehn Sustainable Development Goals (SDGs)

Die siebzehn Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermassen aufgefordert sind, die drängenden Herausforderungen der Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen. Auch sollen Anreize geschaffen werden, damit nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung leisten. Diese siebzehn Ziele sind: 1) Armut in allen ihren Formen und überall beenden; 2) Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern; 3) Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern; 4) Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern; 5) Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen; 6) Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten; 7) Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern; 8) Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern; 9) Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen; 10) Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern; 11) Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten; 12) Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen; 13) Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen; 14) Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen; 15) Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen; 16) Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine Nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen; 17) Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für Nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

➡ Zurück zum Text

Kompetenzprofil Nachhaltige Entwicklung

Die UNESCO stellt zur Orientierung für Lehrende folgende Kernkompetenzen zusammen, die zurzeit den internationalen Diskurs widerspiegeln und explizit die Kompetenzen benennen, die a) für Nachhaltige Entwicklung besonders wichtig sind, und b) bisher nicht im Fokus formaler Bildung stehen:

Kompetenz zum systemischen Denken: die Fähigkeit, Beziehungen zu erkennen und verstehen, komplexe Systeme zu analysieren, die Arten, in denen Systeme in verschiedenen Domänen und Maßstäben eingebettet sind, wahrzunehmen, und mit Unsicherheit umgehen zu können.

Kompetenz zur Voraussicht: die Fähigkeit, multiple Zukünfte zu verstehen und zu evaluieren – mögliche, wahrscheinliche, und wünschenswerte – und eigene Visionen für die Zukunft zu kreieren; das Vorsorgeprinzip anzuwenden; die Konsequenzen von Handlungen zu bewerten, und mit Risiken und Veränderungen umgehen zu können. **Normative Kompetenz:** die Fähigkeit, die Normen und Werte, die den eigenen Handlungen zugrunde liegen, zu verstehen und zu reflektieren; nachhaltigkeitsbezogene Werte, Prinzipien, und Ziele verhandeln zu können im Kontext von Interessenkonflikten und notwendigen Kompromissen, von unsicherem Wissen und Widersprüchen.

Strategische Kompetenz: die Fähigkeit, gemeinsam innovative Handlungen zu entwickeln und umzusetzen, die Nachhaltigkeit auf lokalen und breiteren Leveln voranbringen.

Kollaborative Kompetenz: die Fähigkeit, von anderen zu lernen; die Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen anderer zu verstehen und zu reflektieren (Empathie); andere zu verstehen, in Beziehung zu treten und empfänglich für andere sein (empathische Führung); mit Konflikten in Gruppen umgehen und kollaboratives, partizipatives Problemlösen möglich machen zu können.

Kompetenz zu kritischem Denken: die Fähigkeit, Normen, Praktiken und Meinungen zu hinterfragen; die eigenen Werte, Wahrnehmungen und Handlungen zu reflektieren; eine Position im Nachhaltigkeitsdiskurs einnehmen zu können.

Selbstwahrnehmungskompetenz: die Fähigkeit, die eigene Rolle in lokalen Gemeinschaften und der globalen Gesellschaft zu reflektieren; das eigene Handeln kontinuierlich abzuschätzen und sich zu motivieren; mit den eigenen Gefühlen und Wünschen umgehen können.

Integrierte Problemlösungskompetenz: die übergeordnete Fähigkeit, verschiedene Problemlösungs-Ansätze auf komplexe Nachhaltigkeitsprobleme anzuwenden und tragfähige, inklusive und gerechte Lösungen zu entwickeln, die Nachhaltige Entwicklung fördern. Dabei sollen die o.g. Kompetenzen integriert werden.

Aus anderen Kontexten schlägt das Projekt Hoch^N die folgenden Kompetenzen vor:

Diversitäts-, interkulturelle und Equity-Kompetenz: die Fähigkeit, Verschiedenheit von Menschen und Kulturen zu akzeptieren und ihnen mit Offenheit zu begegnen; die eigene soziokulturelle Situiertheit zu verstehen; sozial-ökologische Ungerechtigkeit zu erkennen und einer ungleichen Behandlung (inklusive ökologische Benachteiligung) von Menschen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit vorzubeugen oder dagegen einzuschreiten.

Demokratische Kompetenz: die Fähigkeit, Demokratie als Wert und Konzepte zu verstehen; Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe zu nutzen und gezielt an Prozessen gesellschaftlicher Transformation mitzuwirken; Institutionen, Interessengruppen, und politische Prozesse der Nachhaltigen Entwicklung zu verstehen und mitzugestalten. **Globale Kompetenz:** die Fähigkeit, die Erde als Gesamtsystem mit grenzübergreifenden ökologischen und sozialen Wechselwirkungen zu begreifen; die historisch- politisch gewachsenen Ungleichheiten bzgl. nicht-nachhaltiger Entwicklung und ihren Auswirkungen zu verstehen; und beides in eigenes Denken und Handeln einzubeziehen.

Affinität für alles Leben: die Fähigkeit, sich mit anderen Lebensformen (und Menschen) zu identifizieren, Biodiversität und Evolutionsprozesse des Lebens wertzuschätzen; die eigene Spezies als eine von vielen und abhängig von anderen wahrzunehmen; und der Vielfalt und Komplexität des Lebens auf der Erde mit Demut und Staunen zu begegnen.

➞ Zurück zum Text

Nachhaltig wirksam Lehren und Lernen

Nachhaltig Lernen bedeutet situiert und anhand authentischer Probleme lernen, in multiplen Kontexten lernen, unter multiplen Perspektiven lernen, in einem sozialen Kontext lernen und mit instruktionaler Unterstützung lernen. Diese Prinzipien werden beispielsweise in den Lernumgebungen des Problembasierten Lernens (PBL), Projektbasierten Lernens (PjBL), Fallbasierten Lernens (FBL) und Forschenden Lernens (FL) umgesetzt. Eine Unterstützung bietet der Leitfaden «[Bildung für Nachhaltige Entwicklung \(BNE\) in der Hochschullehre](#)».

➞ Zurück zum Text

Green Impact Book

Das Green Impact Book fokussiert die ökologische Nachhaltigkeit im Betrieb der ZHAW. Massnahmen im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit (Chancengleichheit, Diversity, Gesundheitsförderung, Personalentwicklung etc.) werden über andere Instrumente und über andere Einheiten (HR, Fachstelle Diversity) entwickelt, implementiert und gesteuert.

➞ Zurück zum Text

6. Erlassinformationen

Die englische Übersetzung des Erlasses ist hier zu finden: [Sustainability Strategy ZHAW](#)

Metadaten Erlass

Betreff	Inhalt
ErlassverantwortlicheR	LeiterIn ZHAW sustainable
Beschlussinstanz	HSL
Version	1.0.3
Inkrafttreten	01.07.2019